



Irdene Güter: 50 professionelle Keramiker zeigen ihre Produkte und verkaufen sie.

Foto Cornelia Sick

Ton in Ton beim 35. Hayner Töpfermarkt

Schüsseln, Tassen, Becher und Teller, aber auch Accessoires in unterschiedlichsten Farben und Gestaltungen haben rund 50 Keramiker aus ganz Deutschland gestern im Garten der Burg Hayn im Dreieicher Stadtteil Dreieichenhain präsentiert. Bei strahlendem Sonnenschein zog der 35. Hayner Töpfermarkt der Arbeitsgemeinschaft „Hayner Weiber“ wieder ganze Scharen interessierter Besucher an. Gebrauchsgeschirr und frei Gestaltetes wechselten sich ab. Mit kräfti-

gen Blau-, Grün- und Brauntönen arbeitet etwa Andrea Jonath aus Niddatal, die gemeinsam mit ihrer Mutter Nina Mayer Keramik herstellt. Mit der Spritzpistole sprühen sie die Farben übereinander, während sich die Gegenstände auf der Scheibe drehen. Der Hayner Töpfermarkt habe ein hohes Niveau, sagte Jonath, die zum achten Mal dabei war. Eine keramische Drucktechnik wendet Nicole Thoss aus der Keramik-Stadt Hörh-Grenzhausen im Westerwald an.

Selbstgemachte Fotografien legt sie mittels Umdruck collagenartig auf Keramikflächen, die als Wandschmuck die Blicke auf sich ziehen. Thoss zeigte ihre Arbeiten zum zweiten Mal in der Burg Hayn. Man suche immer besonders interessante Keramiker aus, sagte Brita Birkenbertsch von den „Hayner Weibern“. Auch diesmal waren zehn neue Aussteller dabei. Der Ertrag des Töpfermarkts ist für die „Behindertenwohngruppe Dreieich/Offenthal“ gedacht. (es.)